Rezension

Viele Pädagog/inn/en können ein Lied davon singen: Bei Jugendlichen Interesse für den Lehrstoff zu wecken, ist oft alles andere als einfach. Die Autorin, erfahrene Lehrerin, hat in ihrer jahrelangen Unterrichtspraxis gelernt, wie wichtig es ist, bei der täglichen Wissensvermittlung den kindlichen Bewegungsdrang zu berücksichtigen. In diesem Buch zeigt sie, wie man Schüler durch alternative Lehrmethoden für das Lernen begeistern kann. - Um Kindern Wissen zu vermitteln, ist vor allem das „wie" entscheidend, denn Sinn und Zweck von Schule erfassen sie oft noch nicht. So mancher Lehrer wird deshalb zum wahren Unterhaltungskünstler, der mit immer neuen Tricks versucht, den wichtigen Stoff an das Kind zu bringen. Die Autorin zeigt, dass auch sogenannte Problemschüler durchaus wissbegierig sind, wenn die Methoden der kindlichen Natur und deren Bedürfnis nach Bewegung entsprechen. Statt das Einmaleins im klassischen Frontalunterricht zu vermitteln, benutzt sie einen bunten „Hunderterteppich", auf dem die Schüler verschiedene Zahlenwege gehen und so spielerisch die Beherrschung der Grundrechenarten erlernen. So macht Mathematik Spaß!
Auch die Natur lernen die Heranwachsenden nicht abstrakt im Klassenzimmer kennen, sondern erleben sie bei Waldspaziergängen und Laubspielen mit allen Sinnen.
„Lebendiges Lernen" ist ein Plädoyer für eine spielerische Wissensvermittlung, die Freude bereitet und die Neugierde weckt. Denn nur so entsteht die Lust, die Umwelt auf eigene Faust zu erkunden - die wichtigste Voraussetzung für ein lebenslanges Lernen.

Oliver Neumann, lehrerbibliothek.de